

Protokoll zur Gesamtelternbeiratssitzung

Am 08.11.2022 20.00-23.00 Uhr

Anwesend: Schulleitung (Herr Petrowski, Herr Burgenmeister), Schulsozialarbeiterin (Frau Kurz), Schüler*innen-Vertretung (Herr Philipp Gerberding, Frau Despina Gebessaka, Herr Emil Gramm), Elternbeiratsvorsitzende (Frau Ott, Frau Magg), Elternbeirat (ca. 25 Elternsprecherinnen und -sprecher)

Protokoll: Herr Markwig

Top 1 – Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll der letzten Sitzung des Elternbeirats wird ohne Änderung genehmigt.

Frau Ott weist darauf hin, dass die Protokolle der Sitzungen des Elternbeirats grundsätzlich auf den Webseiten der Schule eingesehen werden können: <https://www.uhland-gymnasium.org/startseite/eltern-leer/elternbeirat/besondere-informationen/>

Der Elternbeirat bestimmt Herrn Markwig zum Schriftführer für die Sitzung.

Top 2 – Bericht der Schüler*innen Vertretung

Die anwesenden Vertreter*innen der SMV berichten von den gerade zu Ende gegangenen Arbeitstagen der SMV. Während der Arbeitstage haben die Referate Aktivitäten für das kommende Schuljahr geplant, von denen einige kurz angerissen und vorgestellt wurden:

Das Umweltreferat möchte sich dafür einsetzen, dass die Essensauswahl an der Schule vermehrt auf vegetarische und vegane Kost setzt; die Müllvermeidung ist ihnen ein Anliegen; und sie wollen sich langfristig für Photovoltaik auf dem Schuldach stark machen.

Das Referat Happy-End-Aktion will zusammen mit dem Sportreferat einen Sport- und Kreativtag zum Schulabschluss im Juli organisieren.

Das Ball-Komitee plant einen Schulball zum Jahresbeginn.

Das Referat U-Party plant fünf Schulparties für die Klassenstufen 5-7, in der Regel an Freitagen vor Schulferien. Die Parties werden jeweils unter einem Motto stehen. Für die erste Party am 11.11. ist das Motto „Rund um die Welt“.

Neu ist ein deutsch-ukrainisches Referat, das das Ziel hat, die ukrainischen Schüler*innen besser einzubinden und die Schule für sie zu einem Ort zu machen, an dem sie sich willkommen und wohl fühlen. Geplant sind hier u.a. Plakate in der Schule auch in ukrainischer Sprache zu gestalten und auf den Schulparties auch aktuelle ukrainische Musik zu spielen. Aus dem Kreis der anwesenden Eltern kommt die Anregung, den ukrainischen Schüler*innen vielleicht Pat*innen aus dem Kreis der Schülerschaft an die Seite zu stellen. Auf Anfrage aus dem Kreis der Elternsprecher*innen erläutert Herr Petrowski, dass derzeit 17 ukrainische Schüler*innen an der Schule sind, die in speziellen Vorbereitungsklassen beim Ankommen im Schulalltag und beim Erlernen der deutschen Sprache unterstützt werden.

Schüler*innen, die sich in der SMV engagieren möchten oder die Unterstützung der SMV benötigen, können sich jeweils montags um 13 Uhr im SMV-Raum an Frau Despina Gebessaka wenden. Die Gespräche werden vertraulich behandelt.

Die anstehende Kassenprüfung der SMV wird von Frau Kurz durchgeführt werden.

Die anwesenden Elternsprecher*innen sind beeindruckt von dem großen Engagement der SMV.

Frau Ott dankt der SMV im Namen des Elternbeirats ausdrücklich für die große Unterstützung bei der Organisation des Schulfestes im vergangenen Schuljahr. Die Vertreter*innen der SMV teilen mit, dass das Referat Happy-End-Aktion bereit ist, auch in diesem Jahr die Unterstützung beim Schulfest von seiten der Schülerschaft zu organisieren.

Top 3 - Bericht der Schulleitung

Die Schulleitung berichtet zu einigen Entwicklungen an der Schule. Dem Protokoll sind die von der Schulleitung verwendeten Folien beigelegt.

Neues Profulfach Informatik-Mathematik-Physik (IMP)

Die Schulleitung plant, zum Schuljahr 2023/24 IMP als neues Profulfach ab Klasse 8 einzuführen. Dieses wird dann allen Schüler*innen offen stehen, die ab dem Schuljahr 2023/24 in die Klasse 8 wechseln. Die Einführung eines neuen Profulfachs ist schon aus formalen Gründen im Elternbeirat zu beraten. Die Schulleitung wünscht sich darüber hinaus ein Votum in Form einer Abstimmung, aus dem die Haltung des Elternbeirates hervorgeht.

Herr Petrowski erläutert, dass die Einführung von IMP schon seit einigen Jahren an der Schule diskutiert wird. Auf Nachfrage führt er als Beweggründe für die Entscheidung der Einführung an, dass man das Profil der Schule in Richtung der Mathematik und Naturwissenschaften erweitern wolle, weil hierfür ein breiteres gesellschaftliches Interesse bestehe, und dass man sich auch erhoffe, damit die Zahl der Schüler erhöhen und langfristig stabilisieren zu können. Gleichwohl geht die Schulleitung davon aus, dass das Profulfach nicht von einer sehr großen Zahl an Schülern nachgefragt werden wird und dass dadurch insbesondere die Zahl der Teilnehmer am Profulfach Griechisch nicht beeinträchtigt werden wird. Frau Ott ergänzt, dass sich der Elternbeirat in der Vergangenheit nachdrücklich für die Einführung von IMP eingesetzt hat und dass besonders im Begabtenzug regelmäßig ein sehr großes Interesse an IMP als möglichem Profulfach bestehe.

Nach Einführung von IMP als Profulfach wird die Wahl dieses Profulfachs Voraussetzung dafür sein, in der Kursstufe Informatik als Leistungskurs wählen zu können. Der bisher in Klasse 10 wählbare Vorbereitungskurs für Informatik wird eingestellt werden.

Es ist vorgesehen, dass das Fach IMP mit vier Stunden pro Woche unterrichtet wird. Die Schule verfügt derzeit über drei Lehrkräfte, die die erforderliche Zusatzqualifikation besitzen. Die drei Fachanteile werden jeweils von dafür qualifizierten Lehrkräften unterrichtet, die die Verzahnung der Unterrichtseinheiten durch Absprachen gewährleisten.

Die Einführung von IMP wird intensiv und teilweise kontrovers diskutiert. Insbesondere wird die Frage angesprochen, ob auch andere neue Profulfächer möglich seien. Dazu führt Herr Petrowski aus, dass das Regierungspräsidium allen anderen angedachten möglichen Profulfächern eine Absage erteilt habe.

Bei der abschließenden Abstimmung sprechen sich 24 Elternbeiräte für die Einführung von IMP als neuem Profulfach aus bei einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen.

Trauer an der Schule

Herr Petrowski berichtet ausführlich über den Umgang der Schulleitung mit der für alle Beteiligten schwierigen Situation, die sich durch einen zweiten Suizid im Oktober, ergeben hat. Die Entscheidung, den Schüler*innen und Eltern gegenüber diesmal sehr offen zu kommunizieren und

aktiv auf besonders betroffene Schüler*innen und Familien zuzugehen, wurde in Absprache mit der Schulpsychologischen Beratungsstelle und auf deren Empfehlung hin getroffen. Der Schulleitung war es und ist es auch weiterhin ein besonderes Anliegen, allen an der Schule, die das Geschehen im Innersten getroffen hat, die notwendige Unterstützung und Hilfe zukommen zu lassen. Der Schulpsychologische Dienst bietet auch diese Woche wieder Sprechstunden in der Schule an.

Die Erfahrungen haben der Schulleitung noch einmal deutlich gemacht, wie wichtig für die Kinder Unterstützung in Trauersituationen ist. Es wird deshalb ein Fortbildungsangebot für die Lehrkräfte zur Trauerbewältigung geben.

Frau Kurz berichtet über präventive Maßnahmen der Schule zum Umgang mit Problemsituationen. U.a. werden die Schüler*innen in Klasse 8 ausführlich über Beratungsmöglichkeiten und Beratungsstellen informiert, z.B. im Rahmen des Beratungsstelleninformationstages.

Frau Ott dankt der Schulleitung im Namen der Eltern ausdrücklich für die offene Kommunikation. Sie weist zudem darauf hin, dass für November oder Dezember ein Vortrag von Dr. Renner zu psychologischen Erkrankungen geplant ist. Sobald der Termin feststeht werden die Elternsprecher*innen in einer Email darüber informiert und sind dringend gebeten, die Information an die Eltern in ihren Klassen weiterzugeben.

Aus dem Kreis der Elternbeiräte wurde auch auf die Initiative Mental Health First Aid hingewiesen: <https://www.mhfa-ersthelfer.de>

Handlungsrichtlinie Schulabsentismus

Herr Petrowski erläutert, dass die Schule sich entschieden hat, eine Handlungsrichtlinie zum Schulabsentismus zu erstellen, weil es immer wieder und vermehrt vorkommt, dass Schüler*innen dem Unterricht unerlaubt fernbleiben.

Frau Kurz hat das Konzept federführend entwickelt und stellt es dem Elternbeirat vor. Mit dem Konzept wird für alle Beteiligten transparent und verbindlich das Vorgehen im Falle eines Fehlens von Schüler*innen im Unterricht festgelegt (siehe beigefügte Folien). Damit soll auch sicher gestellt werden, dass ggf. Muster im Fehlen auffallen.

Frau Kurz weist darauf hin, dass sie auch Eltern für ein Gespräch zur Verfügung steht, falls diese bei ihren Kindern regelmäßiges Unwohlsein im Zusammenhang mit dem Schulbesuch feststellen oder Unlust, zur Schule zu gehen.

Es schließt sich eine kurze Diskussion dazu an, wie die Entschuldigungen am besten zu sammeln seien. Die Diskussion schließt ohne klare Empfehlung.

Leitbildprozess

Das derzeitige Leitbild der Schule ist 13 Jahre alt und erscheint nicht mehr in allen Aspekten zeitgemäß. Herr Petrowski erläutert, dass die Schule sich deshalb bis Ende dieses Schuljahres ein neues Leitbild geben möchte. Dieses soll adressieren, was den am Bildungsprozess in der Schule Beteiligten wichtig ist und was man gemeinsam erreichen möchte. Neben den Schüler*innen, vertreten durch die SMV, und dem Lehrerkollegium sollen auch die Eltern aktiv in die Entwicklung des Leitbildes eingebunden werden.

Die Schule hat ein Organisationsteam bestehend aus den Lehrkräften Frau Zeller-Mohrlok, Herrn Haselberger, Frau Eifler und Frau Fries gebildet. Diese haben einen Katalog von Impulsfragen entwickelt, die als Auftakt für die Gespräche zum Leitbild dienen können.

Die Lehrkräfte, die SMV und der Elternbeirat werden jeweils getrennt Beiträge zum Leitfaden entwickeln und an das Organisationsteam weiterleiten. Für die Lehrkräfte und für die SMV sind hierzu bereits Tage festgelegt, an denen sich diejenigen treffen werden, die sich am Prozess beteiligen möchten. Der Elternbeirat ist aufgerufen, den Prozess für die Elternschaft zu organisieren.

Am 30. März 2023 findet ein „Pädagogischer Tag“ statt, an dem die drei Gruppen (Lehrer*innen, SMV, Eltern) ihre Gedanken zusammentragen und diskutieren. Das Organisationsteam formuliert auf der Grundlage der Ergebnisse dieses Tages dann einen Entwurf für den Leitfaden erstellt. Dieser soll dann an die Gremien zurückgegeben werden. Ziel ist es, den Leitfaden bis Ende des Schuljahres zu verabschieden.

Der Elternbeirat diskutiert später in der Sitzung, wie er sich in den Leitbildprozess einbringen kann. Es wird ein dreistufiges Verfahren vorgeschlagen:

1. Der 6-er Kreis trifft sich, um das Treffen der 2. Stufe auf der Grundlage der Impulsfragen vorzubereiten.
2. Für die 2. Stufe sind alle Mitglieder des Elternbeirats eingeladen, die sich einbringen wollen. Hier sollen die Ideen erarbeitet und gesammelt werden.
3. In der 3. Phase soll es eine Endredaktion durch eine kleinere Gruppe (6-er Kreis + einige Interessierte) geben.

Der neugewählte 6-er Kreis erhält den Auftrag, das Verfahren zu koordinieren.

Frau Ott bedankt sich in diesem Zusammenhang noch mal ausdrücklich bei Frau Eifler für die Ausarbeitung des Elternleitfadens, der allen Elternsprecher*innen per Email zugegangen ist.

Elternabende

Herr Petrowski berichtet, dass auf Wunsch des Elternbeirates die Elternabende nun neu strukturiert wurden. Technische Informationen gibt es in der Regel vorab in schriftlicher Form, so dass bei den Treffen mehr Zeit bleibt, wichtige Themen zu besprechen. Neben den Klassenlehrer*innen sollen auch weiterhin die Lehrer*innen der anderen Fächer eingebunden sein.

Es wird darauf hingewiesen, dass auch spezielle thematische Elternabende möglich sind und von den Eltern angeregt werden können, insbesondere im 2. Schulhalbjahr.

Sozialpraktikum

Das Sozialpraktikum in Klasse 9 wird künftig 5 Tage (bisher 3 Tage) dauern und findet weiterhin in der Woche vor Pfingsten statt. In Ausnahmefällen können auch schuljahrbegleitende Praktika eingebracht werden.

Circus Maximus

Es gab kürzlich eine Rundmail von den Verantwortlichen des Circus' Maximus, dass das Angebot ab der zweiten Schuljahreshälfte für Schüler*innen der Klasse 7 nicht mehr zur Verfügung steht. Herr Petrowski ist über die Gründe dafür nicht informiert. Aus dem Kreis der Elternbeiräte wird die Bitte geäußert, die Änderung rückgängig zu machen. Herr Petrowski sichert zu, sich der Sache anzunehmen. *(Anmerkung: die Entscheidung wurde mittlerweile zurück genommen; eine entsprechende Email wurde an die Eltern verschickt.)*

TOP 4 – Mitteilungen der Vorsitzenden des Elternbeirats

Frau Ott erinnert an den großen Erfolg des Schulfestes im vergangenen Schuljahr und bedankt sich bei der Schulleitung für die Unterstützung. Zugleich verleiht sie der Hoffnung Ausdruck, dass sich die

Institution des Schulfestes verstetigt und schlägt als festen künftigen Termin den letzten Freitag vor den Sommerferien vor.

Frau Ott informiert die Anwesenden, dass sie im Namen aller Eltern der Schule den Eltern der durch Suizid verstorbenen Schülerinnen ihr tief empfundenes Beileid ausgesprochen hat, und sie berichtet von den ausgesprochen positiven Dankesbekundungen, die zurück gekommen sind.

Eigentlich war für heute eine Diskussion über den Hochbegabtenzug vorgesehen, die aber aus Zeitgründen auf eine spätere Sitzung verschoben wird. Auf Nachfrage erläutert Frau Ott, dass es konkret um die thematische Ausgestaltung der Unterrichtseinheiten zu Mensch-Welt-Wissenschaft (MWW) gehen soll sowie um die Integration des Hochbegabtenzuges in die Schulgemeinschaft.

TOP 5 – Wahlen des Beirates des Elternbeirates (6-er Kreis)

Zu wählen sind:

- die / der Vorsitzende des Elternbeirates
- die Stellvertreterin / der Stellvertreter
- zwei weitere stimmberechtigte Mitglieder der Schulkonferenz
- zwei Stellvertreter*innen

Zusammen bilden diese den 6-er Kreis und nehmen an den Sitzungen der Schulkonferenz teil, wobei die beiden Letztgenannten kein Stimmrecht in der Schulkonferenz haben. Der 6-er Kreis bildet zugleich das Leitungsgremium (Beirat) des Elternbeirates.

Gemäß §8 der Geschäfts- und Wahlordnung des Elternbeirates des Uhland-Gymnasiums ist der Elternbeirat wahlfähig, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend ist oder andernfalls, keines der anwesenden Mitglieder vor der Wahl diese beanstandet. Letzteres ist nicht der Fall, so dass die Wahl ordnungsgemäß durchgeführt werden kann.

Zum Wahlleiter wird Herr Petrowski per Akklamation bestellt. Herr Burgenmeister unterstützt Herrn Petrowski bei der Auszählung der Stimmen bei den Wahlgängen, die in geheimer Abstimmung durchgeführt werden.

Herr Petrowski bittet alle Anwesenden um Vorschläge für die zur Wahl stehenden Ämter.

Für das Amt der / des Vorsitzenden des Elternbeirates gibt es nur einen Wahlvorschlag:

- Frau Ott

Frau Ott wird in nicht-geheimer Wahl einstimmig (bei einer Enthaltung und ohne Gegenstimme) zur Vorsitzenden des Elternbeirates gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

Für das Amt der Stellvertreterin / des Stellvertreters im Vorsitz gibt es nur einen Wahlvorschlag:

- Frau Magg

Frau Magg wird in nicht-geheimer Wahl einstimmig (ohne Enthaltung und Gegenstimme) zur stellvertretenden Vorsitzenden des Elternbeirates gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

Für die übrigen vier Ämter im 6-er Kreis gibt es vier Wahlvorschläge:

- Herr Bierwagen
- Frau Joos
- Herr Müller-Baumgarten
- Frau Reichenmiller

Frau Joos ist bei der Sitzung nicht anwesend, hat ihre Bereitschaft, sich zur Wahl zu stellen, aber vorab schriftlich gegenüber dem 6-er Kreis erklärt und ist deshalb gemäß §9 Abs. 1 (c) der Geschäfts- und Wahlordnung wählbar. Der Wahlleiter schlägt vor, die Wahl geheim durchzuführen und den beiden Bewerber*innen mit der Stimmenmehrheit die Stimmberechtigung in der Schulkonferenz zu geben und die beiden übrigen zu Stellvertreter*innen zu bestimmen. Jeder Wahlberechtigte kann die Namen von bis zu zwei Bewerber*innen auf den Wahlzettel schreiben.

Im ersten Wahlgang erhalten folgende drei Bewerber*innen dieselbe Anzahl und die Mehrheit der Stimmen:

- Herr Bierwagen
- Frau Joos
- Herr Müller-Baumgarten

Damit ist Frau Reichenmiller mit weniger abgegebenen Stimmen zur Stellvertreterin gewählt; sie nimmt die Wahl an. Für die übrigen Ämter ist ein zweiter Wahlgang notwendig.

Im zweiten Wahlgang erhalten die drei Bewerber*innen wieder dieselbe Anzahl an Stimmen. Gemäß Geschäfts- und Wahlordnung §9 Abs. 1 (d) zusammen mit §9 Abs. 2 wäre nun eine Entscheidung per Los herbeizuführen. Die Bewerber*innen und die bereits gewählten Mitglieder des 6-er Kreises bitten jedoch um eine Unterbrechung und ziehen sich zur Beratung zurück. Im Anschluss unterbreiten sie den Vorschlag, dass Herr Bierwagen und Frau Joos mit Stimmrecht für die Schulkonferenz in den 6-er Kreis aufgenommen werden und Herr Müller-Baumgarten als Stellvertreter ohne Stimmrecht. Der Elternbeirat stimmt dem per Akklamation zu. Herr Bierwagen und Herr Müller-Baumgarten nehmen die Wahl an; Frau Joos hat schriftlich erklärt, falls sie gewählt wird, die Wahl anzunehmen.

TOP 6 – Verschiedenes

Frau Ott schlägt vor, einen „Elternbeiratseuro“ einzuführen. Aus dem Erlös kann der 6-er Kreis dann kleine Aufmerksamkeiten als Dankeschön, Beileidsbekundungen und ähnliches finanzieren. Es scheint Konsens in dieser Frage zu bestehen.

Die Termine für die nächsten Sitzungen des Elternbeirats sind.

- 14. Februar 2023, 20:00 Uhr
- 14. Juni 2023, 20:00 Uhr